

mittendrin

70



HÖRMANN GRUPPE –
eine Chronik mit Highlights von den
Anfängen des Unternehmens bis heute

FOKUS –
Interview mit Gründer Hans Hörmann über
Unternehmertum und Machen

INSIGHT –
Anekdoten von der Hörmannschaft und
Glückwünsche langjähriger Wegbegleiter

In dieser Ausgabe



**70 JAHRE
HÖRMANN GRUPPE**
Unternehmertum bedeutet Chancen erkennen – und ergreifen! Das Interview mit Unternehmensgründer Hans Hörmann

8



DIE FUNKWERK AG
Tradition bedeutet das Feuer weitertragen.

18



**NUTZFAHRZEUGE
SIND MEIN
LASTER!**
Mit Innovationen die Zukunft gestalten

24

70 **HÖRMANN**
Gruppe

Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

das Jahr 2025 ist ein besonderes Jahr für die HÖRMANN Gruppe, die nun bereits seit 70 Jahren besteht. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir auch das 70-jährige Firmenjubiläum gemeinsam mit unserem Firmengründer Hans Hörmann, seiner Frau Elizabeth Hörmann, ihrer Tochter Anna Hörmann sowie allen anderen Mitgesellschaftern aus der Familie Hörmann und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HÖRMANN Gruppe würdigen und feiern können.

Im Jahr 1955 hat Hans Hörmann in jungem Alter, nach dem Studium der Elektrotechnik und nur wenigen Jahren Berufstätigkeit als Angestellter, den Mut und die Zuversicht aufgebracht, seine eigene Firma zu gründen. Die Firmengeschichte begann als Ingenieurbüro für Blitzschutzanlagen mit zwei Mitarbeitern und einem VW-Bus. Dies war der Grundstein für etwas, das viel größer wurde, als er es ahnen konnte: eine Erfolgsgeschichte als Unternehmer.

Seinem Motto „Potenziale erkennen, Wachstum gestalten und auf Basis einer klaren Strategie handeln“ folgend ist das Unternehmen HÖRMANN über 70 Jahre stetig gewachsen. Heute besteht die breit diversifizierte HÖRMANN Gruppe aus vier Geschäftsbereichen mit 30 Tochtergesellschaften, hat mehr als 2.900 Mitarbeiter und erwirtschaftete in 2023 einen Umsatz von 830 Mio. €. Damit zählt das Familienunternehmen HÖRMANN heute zu den Großunternehmen im deutschen Mittelstand und wurde 2024 vom Bayerischen Wirtschaftsministerium als eines von Bayerns Best 50 ausgezeichnet.

Heute kann Hans Hörmann mit Stolz auf sein Lebenswerk zurückblicken. Sein Führungsprinzip „Übertrage geeigneten Geschäftsführern und tatkräftigen Mitarbeitern ein hohes Maß an Verantwortung und Entscheidungsfreiheit und mache sie zu Unternehmern im Unternehmen“ hat sich über Jahrzehnte als erfolgreich bewiesen. Alle Stakeholder der HÖRMANN Gruppe – seien es Gesellschafter, Beiräte, Geschäftsführer, Mitarbeiter, Kunden, Finanzierungsgeber und Geschäftspartner – gratulieren ihm für diese hervorragende Leistung als Unternehmer mit großer Anerkennung, Hochachtung und Wertschätzung.

Hans Hörmann prägte über Jahrzehnte eine positive, motivierende Unternehmenskultur, die durch einen starken Zusammenhalt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch ein hohes Maß gegenseitigen Vertrauens



von links: Johann Schmid-Davis, Michael Radke, Unternehmensgründer Hans Hörmann, Elizabeth Hörmann und Anna Hörmann

und eine hohe, langjährige Loyalität geprägt ist. Die tief in den Genen des Unternehmens verankerten Werte Verantwortung, Augenhöhe, Tatkraft und Innovationsfreude sind heute noch überall spürbar und erlebbar, sie sind die Leitlinie unseres täglichen Handelns.

Das 70-jährige Firmenjubiläum möchten wir auch gerne zum Anlass nehmen, um im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aller Geschäftsführer (-innen) und aller Geschäftspartner des Unternehmens unseren herzlichen Dank an Hans Hörmann zum Ausdruck zu bringen für die großartigen Möglichkeiten,

- ◆ in einem stabilen, erfolgreichen Unternehmen wie der HÖRMANN Gruppe zu arbeiten und mitzuwirken,
- ◆ täglich einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu leisten und
- ◆ die Zukunft von HÖRMANN zu gestalten und uns dabei auch persönlich weiterzuentwickeln.

Als Ausdruck unseres tiefen Danks an Hans Hörmann als Firmengründer ist es uns allen eine besondere Freude und innere Verpflichtung, die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens HÖRMANN in den nächsten Jahren und Jahrzehnten fortzuschreiben.

In diesem Sinne freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen das 70. Jubiläumsjahr zu feiern und mit dieser Jubiläumsausgabe der „mittendrin“ Ihnen einen Rückblick auf die Historie und neue Einblicke in die HÖRMANN Gruppe zu geben.

Dr.-Ing. Michael Radke
CEO

Johann Schmid-Davis
CFO

WAS GESCHAH ...

... bei HÖRMANN: ▶ Gründung des Ingenieurbüros für Blitzschutzanlagen



1955

... in der Welt: ▶ Der erste Computer, der mit Transistoren arbeitet, wird gebaut.



▶ Einstieg in den Bereich Industrietechnik mit Fokus auf Automobilindustrie

▶ HÖRMANN wird zum Weltmarktführer im Sirenenbau.

▶ Bereich „Sicherheitstechnik“ wird zum drittgrößten Anbieter Deutschlands mit Einbruchmelde- und Überwachungsanlagen.

▶ Gründung des HÖRMANN Stammsitzes in Kirchseeon

1969

1971

1976

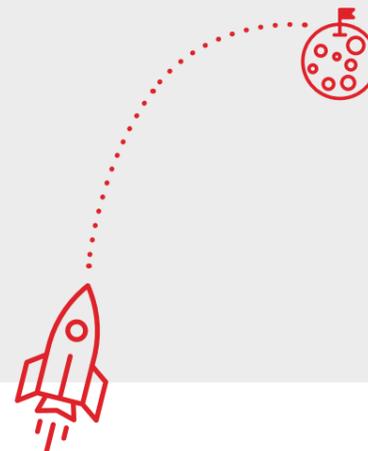
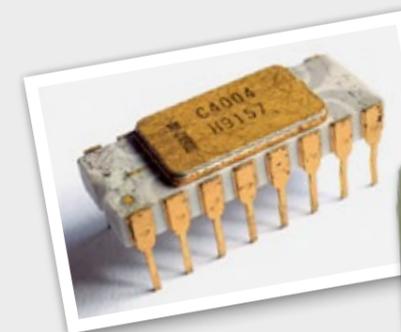
1980

▶ Neil Armstrong ist der erste Mensch auf dem Mond und der Vorläufer des Internets wird in den USA gegründet („Arpanet“).

▶ Versand der ersten E-Mail und erster programmierbarer Mikroprozessor (Intel)

▶ Gründung von Apple in Palo Alto im sogenannten „Silicon Valley“

▶ Veröffentlichung von QDOS (Quick and Dirty Operating System) als Vorläufer von MS-DOS (Microsoft Disk Operating System)





- ▶ Gründung der HÖRMANN Logistik GmbH
- ▶ Erwerb mehrerer Firmen in Ostdeutschland von der Treuhand
- ▶ Über 1.000 Mitarbeiter in der HÖRMANN Industrietechnik
- ▶ Börsengang der Funkwerk AG im Neuen Markt an der Frankfurter Börse
- ▶ 50 Jahre HÖRMANN mit mehr als 4.000 Mitarbeitern an über 60 Standorten im In- und Ausland auf vier Kontinenten
- ▶ Erwerb der Werke Gustavsburg sowie Penzberg und Gründung des Geschäftsbereichs „Automotive“
- ▶ Hans Hörmann wird für seine Verdienste um die deutsche Wirtschaft mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
- ▶ Gründung der HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.
- ▶ Gründung des Geschäftsbereichs Intralogistics

1987 1990 1999 2000 2005 2007 2011 2016 2022

- ▶ Erster kommerzieller 3D-Drucker geht auf den Markt – der SLA-1.
- ▶ Geburt der kommerziellen Nutzung des Internets www. und Einführung des GSM-Standards in Deutschland
- ▶ Raumfähre „Discovery“ dockt als erstes Raumfahrzeug an ISS an und erstes Mobiltelefon mit Digitalkamera erscheint.
- ▶ Aufkommen der beiden Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- ▶ In Deutschland wird Angela Merkel als erste Frau zur Kanzlerin.
- ▶ Markteinführung des iPhones durch Steve Jobs
- ▶ Entscheidung zum Atomkraft-Ausstieg in Deutschland
- ▶ Großbritannien entscheidet sich für den Austritt aus der Europäischen Union (Brexit).
- ▶ Chatbot ChatGPT und damit der Zugang zu KI wird öffentlich.





70 Jubiläum

UNTERNEHMERTUM BEDEUTET CHANCEN ERKENNEN – UND ERGREIFEN!

Zum 70. Firmenjubiläum gibt der Unternehmensgründer Hans Hörmann Einblicke über die ersten Tage, Meilensteine, Herausforderungen der HÖRMANN Gruppe – und sein Lebensmotto.

Lieber Herr Hörmann, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen. Und herzlichen Glückwunsch zu 70 Jahren HÖRMANN Gruppe! Das ist wirklich etwas ganz Besonderes. Was hat Sie damals dazu bewegt, das Unternehmen zu gründen?

„Gleich nach meinem Studium der Elektrotechnik wurde ich von Siemens angeworben. Nach zwei Jahren wechselte ich zum TÜV, wo ich unter anderem Blitzableiter prüfte. Dort begann alles. Mein Wunsch war es, eine eigene Firma zu gründen, sie wachsen und gedeihen zu sehen.“

Können Sie sich noch an die ersten Tage erinnern?

„Ja, sogar sehr gut. Ich lernte einen Vertreter für Blitzableiter kennen, mit dem ich mich persönlich gut verstand. Gemeinsam machten wir uns selbstständig und stellten Blitzableiter in Eigenregie her. Schnell wuchs unser Team: eine tatkräftige Mannschaft aus Elektromonteuren und eine Flotte von 25 bis 50 VW-Bullis für die Montage. Das war schon im zweiten oder dritten Jahr der Firmengeschichte.“

Was waren die größten Herausforderungen am Anfang?

„Ganz klar die Finanzierung. Banken haben uns kein Geld gegeben, also mussten wir alles aus eigener Tasche zahlen. Das war ein Risiko, aber wir waren mutig und haben es gewagt. Später konnten wir Fabrikanlagen von VW betreuen – das war der Einstieg in die Industrietechnik.“

Die HÖRMANN-Chronik ist voller Meilensteine. Auf welchen sind Sie besonders stolz?

„Dass wir so viele erfolgreiche Firmen aufgebaut haben. Heute sind es 30 Unternehmen mit vielfältigen Geschäftsfeldern. Ein früher Meilenstein war der Einstieg in Meldeanlagen zur Einbruch- und Diebstahlmeldung. Dann kam der Schritt in die USA, ein langgehegter Traum. Dort besuchte ich eine Firma in Mountain View, die Infrarotsysteme zur kontaktlosen Temperaturmessung herstellte. Der Inhaber war mehr mit Tischtennis als mit seiner Firma beschäftigt, also kaufte ich sie und führte sie zum Erfolg.“

Warum war Amerika Ihr Traum?

„Weil das Land so viele Möglichkeiten bot.“

Wie ging es nach der Expansion in die USA weiter?

„Etwa zur gleichen Zeit fiel die Berliner Mauer – eine Zeit voller neuer Chancen. Ich erkannte die Möglichkeiten und übernahm Unternehmen in Ostdeutschland. Die erste Firma war in Chemnitz.“

Wie würden Sie Ihren Führungsstil beschreiben?

„Ich habe meine Abteilungsleiter und Geschäftsführer am Gewinn beteiligt. Das hat sie motiviert, mehr als das Übliche zu leisten.“

Und Sie haben Ihren Mitarbeitern viel Freiheit gelassen?

„Ja, sie hatten alle Freiheiten. Bei den Geschäftsführern war es sogar so, dass sie oft auch Gründer der eigenen Firma in der HÖRMANN Gruppe waren.“

Was hat Sie täglich angetrieben?

„Mein Tag begann um 8 Uhr und endete um 20 Uhr. Diese Einsatzbereitschaft hat auch meine Mitarbeiter motiviert. Ich wollte ein aktives Vorbild sein. Meine Tür stand immer offen, und flache Hierarchien waren mir wichtig. Gegenseitiges Vertrauen und Kommunikation auf Augenhöhe war und ist ein Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur.“

HÖRMANN Gruppe – Erfolgreich seit 1955



Was war für Sie der wichtigste Moment in der Geschichte von HÖRMANN?

„Die Wende war sicherlich ein Wendepunkt und ein sehr wichtiges Ereignis. Plötzlich konnten wir Betriebe im Osten übernehmen und von einem enormen Talenzuwachs profitieren. Viele Ingenieure kamen zu uns. Das war in Zeiten des Fachkräftemangels ein großer Gewinn. So entstanden Vorreiterunternehmen wie HÖRMANN Vehicle Engineering, HÖRMANN Rawema, HÖRMANN BauPlan und VacuTec. Diese Firmen leisten heute Beeindruckendes, wie die Konzeption der ersten Wasserstofftram Europas.“

Was bedeutet es Ihnen, dass HÖRMANN nach 70 Jahren noch als stabiles Familienunternehmen gilt?

„Das bedeutet für mich sehr viel. Besonders, weil meine Tochter Anna die Tradition fortsetzen möchte. Schon mit zehn Jahren sagte sie: ‚Papa, ich will einmal in deine Firma einsteigen.‘ Heute ist sie Geschäftsführerin eines unserer Unternehmen, der HÖRMANN Warnsysteme GmbH. Anna ist also der Garant, dass wir auch in Zukunft ein Familienunternehmen bleiben.“

Welche Hoffnungen oder Wünsche haben Sie für die Zukunft?

„Dass es uns gelingt, die bestehenden Unternehmen sicher in die Zukunft zu führen sowie weitere, zu uns passende Firmen zu übernehmen.“

Welchen Rat geben Sie jungen Gründern?

„Finden oder entwickeln Sie ein Produkt, das wirklich gebraucht wird und Zukunft hat. Nur ein gutes Produkt sichert langfristigen Erfolg.“

Gibt es ein Lebensmotto, das Sie begleitet?

„Menschen, insbesondere Mitarbeiter, zu schätzen, zu achten und zu respektieren.“

Was möchten Sie Ihren Mitarbeitern an diesem Jubiläum sagen?

„Bleiben Sie mit Freude bei der Arbeit, denn Freude ist der Schlüssel zu allem. Besonders, wenn sie mit Erfolg verbunden ist. Erfolg motiviert. Mit einer positiven Einstellung wird jede Herausforderung zu einem Ansporn. Und ich danke Ihnen herzlich, dass Sie sich tagtäglich für die HÖRMANN Gruppe einsetzen.“

Herr Hörmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

Die Hans Hörmann Stiftung – ein Herzensprojekt mit Weitblick



„Die Förderung von jungen Menschen ist uns sehr wichtig. Wir möchten den jungen Talenten ermöglichen, sich über das Studium hinaus noch stärker entfalten zu können und frühzeitig einen Einblick in die Vielfalt der Industrie und der HÖRMANN Gruppe zu erhalten. Gleichzeitig freuen wir uns über den Zugang zur Quelle der Innovation, mit der sich die Stipendiaten täglich an der Hochschule befassen.“ Mit diesen Worten bringt Elizabeth Hörmann das Wesen der Hans Hörmann Stiftung auf den Punkt. Bildung fördern, junge Talente unterstützen und Zukunftsperspektiven schaffen – das sind die Leitgedanken, die die Stiftung in den vergangenen Jahren geprägt haben.

Dabei begann alles ganz anders. Als Hans Hörmann die Stiftung vor rund zehn Jahren ins Leben rief, stand zunächst ein ganz anderer Zweck im Raum. „Mein Mann hatte damals überlegt, die Stiftung als mögliche Geschäftsform für die Firma in der Zukunft zu nutzen. Doch diese Idee wurde nicht weiterverfolgt, und so geriet die Stiftung in Vergessenheit“, erinnert sich Elizabeth Hörmann.

Erst 2013 erhielt die Stiftung einen neuen Impuls – durch eine Anfrage der Technischen Universität München (TUM). „Ein gewisser Herr Gradl trat damals an meinen Mann heran. Er war für das Fundraising an der TUM zuständig und fragte, ob wir das Deutschlandstipendium unterstützen möchten“, erzählt sie. „Für meinen Mann war das eine wunderbare Gelegenheit, etwas zurückzugeben – schließlich hatte er selbst vor über 65 Jahren an der damaligen Technischen Hochschule München studiert.“

Eine Verbindung zur Alma Mater

Die Entscheidung fiel schnell, denn die Förderung von Bildung war bereits in der Satzung der Stiftung als zentraler Zweck verankert. „Dass wir damit auch noch eine direkte Verbindung zur Alma Mater meines Mannes herstellen konnten, machte die Sache umso schöner“, so Elizabeth Hörmann. „Und als dann auch noch unsere Tochter Anna zu dieser Zeit ihr Studium an der TUM abschloss, fühlte es sich an wie der Beginn einer Familientradition.“

Heute unterstützt die Hans Hörmann Stiftung 15 talentierte Studierende der TUM – junge Menschen aus den Bereichen Maschinenwesen, Wirtschaftsinformatik, Elektro- und Informationstechnik, Software Engineering sowie technologieorientierter BWL. „Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Stipendiaten Studiengänge belegen, die für die HÖRMANN Gruppe von Bedeutung sind“, erklärt Elizabeth Hörmann. „Denn es geht uns nicht nur darum, finanzielle Hilfe zu leisten, sondern auch darum, Brücken zwischen Studierenden und Unternehmen zu bauen.“

Mehr als finanzielle Förderung

Und genau das gelingt: Die Stiftung bietet den Stipendiaten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Einblicke in die Unternehmenspraxis. Praktika, Kennenlertage und Werkstudentenverträge eröffnen den jungen Talenten wertvolle Möglichkeiten. „Wir hören immer wieder, wie groß das Interesse daran ist, das theoretische Wissen endlich in der Praxis anwenden zu können“, erzählt Elizabeth Hörmann.

Dabei ist es nicht nur die Stiftung, die den Studierenden etwas gibt – auch umgekehrt entsteht ein wertvoller Austausch. „Was mich am meisten beeindruckt, ist die Begeisterung der jungen Menschen. Ihre Neugier, ihr Wissensdurst – das ist einfach ansteckend“, sagt Elizabeth Hörmann mit einem Lächeln. „Genau deshalb liegt mir dieses Engagement so am Herzen. Es geht darum, gemeinsam etwas zu bewegen, Talente zu fördern und Zukunft zu gestalten.“

Eine Stiftung mit Weitblick

Aus einem beinahe vergessenen Konstrukt ist ein lebendiges, inspirierendes Projekt geworden. „Die Hans Hörmann Stiftung steht heute für Zukunft, für Bildung und für Chancen“, fasst Elizabeth Hörmann zusammen. „Und genau das soll sie auch in den kommenden Jahren tun.“

HÖRMANN als Familienunternehmen – im Gespräch mit Anna Hörmann

WIR DENKEN LANGFRISTIG – NICHT IN QUARTALEN.

Seit 2022 ist Anna Hörmann, Tochter des Firmengründers Hans Hörmann, Geschäftsführerin der HÖRMANN Warnsysteme GmbH mit über 180 Mitarbeitern an fünf Standorten in Deutschland und Österreich. Davor leitete sie den Bereich Unternehmensstrategie und -entwicklung in der HÖRMANN Industries GmbH und gründete 2018 HÖRMANN Digital. Anna Hörmann verfügt über einen Masterabschluss der Management- und Technologieorientierten Betriebswirtschaftslehre der TU München.

HÖRMANN ist ein Familienunternehmen. Wir wollten von Anna Hörmann wissen, was ein Familienunternehmen ausmacht. „Grundsätzlich Vielfalt und Individualität. Keins ist wie das andere, jedes ist geprägt von den Menschen dahinter. Von den Inhabern und den Mitarbeitern, von der Größe, dem Standort, der Branche, in dem es tätig ist. Nur eines ist allen gemein: Man denkt langfristig, in Generationen. Nicht in Quartalen.“

Anna Hörmann weiter: „Mein Credo ist, zu gestalten und das Geschaffene weiterzutragen. Nicht zu bewahren. Das führt für mich zu einem anderen Unternehmertum als in Konzernen. In einem Familienunternehmen kann jeder aktiv etwas einbringen. Natürlich auch immer mit dem Risiko zu scheitern. Darum werden alle Entscheidungen sehr gezielt und besonders besonnen getroffen. Verantwortung ist da extrem wichtig – langfristig. Für alle.“

Es geht um eigene Prinzipien, Werte und Stabilität.

An der Vielfalt der Herausforderungen in der aktuellen Zeit macht Anna Hörmann fest, was ein Familienunternehmen ausmachen müsse. Da seien zum Beispiel ehrliche und offene

Kommunikation, eigene Prinzipien und Werte. In der HÖRMANN Gruppe seien das Innovationsfreude, Tatkraft, Verantwortung und Augenhöhe. „Das macht unsere Unternehmenskultur so stark und bindet unsere Mitarbeiter. Im täglichen Geschäft heißt das für jeden im Unternehmen, dass er seine Tatkraft sichtbar machen kann, die aktuellen Themen anpackt, den Willen zu Veränderung hat, flexibel ist und die vorhandenen kurzen Wege für Entscheidungen nutzt. Das schafft ein gutes Gefühl im Job, Sicherheit und Stabilität“, so Anna Hörmann.

Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit

Aber was unterscheidet ein Familienunternehmen im Wesentlichen von einem Konzern? Anna Hörmann erläutert ihre Sicht: „Natürlich gibt es firmenrechtliche Unterschiede. Entscheidend ist aber, dass im Familienunternehmen langfristige Stabilität vor kurzfristiger Rendite steht. Wir sichern den Unternehmensbestand und die Wettbewerbsfähigkeit auf lange Sicht. Und das macht uns langfristig erfolgreich.“

Wir danken Anna Hörmann für das Gespräch.

Ein Rückblick auf die HÖRMANN Historie mit Heinz Runte

»Hans Hörmann ist ein besonderer Unternehmer, der mit der HÖRMANN Gruppe etwas Außergewöhnliches geschaffen hat.«



Heinz Runte ist seit rund 58 Jahren in der HÖRMANN Gruppe. Er war bis 2017 Geschäftsführer einzelner HÖRMANN Firmen und bis 2020 Mitglied des Beirats der HÖRMANN Holding. Für uns hat er sich die Zeit genommen, auf die HÖRMANN Geschichte zurückzublicken.

Herr Runte, Sie sind jahrzehntelanger Wegbegleiter und Vertrauter von Hans Hörmann. Was zeichnete ihn als Unternehmer und als Mensch aus?

Für mich ist die Person Hörmann wesentlich für meinen Werdegang. Ich betrachte mich gewissermaßen als Zeitzeuge des Geschehens. Über all die Jahre hinweg ist Hans Hörmann für mich ein Vorbild. Er war derjenige, der die Ziele vorgegeben hat. Und er ist ein außergewöhnlicher Mensch und Unternehmer.

Verraten Sie uns, warum?

Er hat ein besonderes Charisma, das uns viele Dinge im Leben leichter gemacht hat. Die Kunden schätzen ihn, fanden ihn immer mit seiner bayerischen Art sehr angenehm und haben gedacht: Donnerwetter, hier haben wir einen tollen Unternehmer vor uns. Hörmann selbst: Er hat sich selbst gefordert. Das muss man hervorheben. Das Ziel stand vorneweg. Und ich muss sagen, dass ich mir keinen besseren Chef und Unternehmer vorstellen kann als Hans Hörmann.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Hans Hörmann erlebt?

Es war immer ein sachliches, angenehmes, mit klaren Zielen versehenes Zusammenarbeiten. Das ist außergewöhnlich, das kann man nicht genug wertschätzen. Für mich ein Glücksfall.

Welche Werte und Prinzipien waren entscheidend für den Erfolg der HÖRMANN Gruppe?

Ganz wesentlich und ganz vorne stand und steht die Freiheit, die einem Hans Hörmann gegeben hat. Er hat Verantwortung übertragen, hat dafür aber natürlich Leistung gefordert. Aber ich kann mir keine Beschäftigung, keinen Arbeitgeber vorstellen, der einem so viele Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung gibt. Da war und ist Hans Hörmann ganz außergewöhnlich. Er hat alles ausprobiert, was ging. Und er ging ein hohes Risiko ein, wo er meinte, das sei zu schaffen.

Haben Sie ein Beispiel?

Neu war zum Beispiel die Entwicklung der Hochleistungssirene, und zwar netzunabhängig. Oder kommen Sie mal auf die Idee, Schwimmhallen aus Stahl zu bauen — etwas ganz Außergewöhnliches. Diese Schwimmhalle war dann die erfolgreichste. Über 1.000 Anlagen haben wir gebaut.

HÖRMANN hat Schwimmhallen gebaut?

Man muss auf das Schwimmbad-Geschäft erstmal kommen als Elektronunternehmen, das sich in ganz anderen Feldern bewegt. Wie kommt man auf solch eine Idee? Beim Essen, Auftragslücken im Bau von Hochleistungssirenen mussten gefüllt werden. Wir dachten, ganz einfach. Wir brauchen ein Stahlprodukt ähnlich unserem Stahlbunker der Sirene. Da ist ein Schwimmbecken aus Stahl, da kommt Wasser rein, das geht über den Filter und dann hinten wieder raus. Wir haben das aufgegriffen und uns auch Verstärkung im Stahlwerk der Firma Voest in Linz geholt. Die



HÖRMANN war schon immer offen für Neues. So bauten die Mitarbeiter in der Vergangenheit z. B. auch Schwimmhallen aus Stahl – etwas ganz Außergewöhnliches. Mit über 1.000 Anlagen in Deutschland gehörte diese Schwimmhalle zu den erfolgreichsten im Land.

Wie ist Hans Hörmann mit Fehlern umgegangen?

Hans Hörmann war immer bereit, ein Risiko einzugehen. Und wenn Sie ein hohes Risiko eingehen und Aufgaben übertragen, bleibt es nicht aus, dass das eine oder andere nicht funktioniert. Hans Hörmann hat immer gesagt, dass wir das packen. Und wenn etwas total schiefging, dann hatte er Toleranz, und so sind wir immer auch Risiken eingegangen. Man hat versucht, dass man weiterkommt, und es hat sich zum Schluss auch ausgezahlt.

Was waren so die prägendsten Momente und Herausforderungen in der Zeit, als HÖRMANN gegründet wurde?

Das war sicherlich das Sirengeschäft. Wir hatten damit über 200 VW-Bullis im Einsatz, die hier bei uns in München bei der MAHAG bestellt wurden. Hörmann hat den Inhaber Herrn Haberl angerufen und gesagt: Wir brauchen ein Gegengeschäft. Und es wurde ein Gegengeschäft draus: Wenn wir so viel VW-Transporter kaufen, dann muss VW für uns in der Elektrotechnik Arbeit haben. So war es auch. In Wolfsburg waren sie zuerst nicht so begeistert, haben dann aber ok gesagt. Sie bauten gerade Salzgitter auf, hier gab es Aufträge für uns. So begann die Sparte der Industrietechnik. Um das Jahr 2000 herum hatten wir ca. 2000 Mitarbeiter in diesem Bereich. Wir haben viele Werke von VW mit aufgebaut und sind in der späteren Entwicklung auch mit VW ins Ausland gegangen. Wir waren mit VW in Ländern wie China, Ungarn, Polen, Tschechien, Spanien, Portugal. Von Bayern in die Welt und ins internationale Geschäft – das war und ist nach wie vor eine spannende Zeit.

Herr Runte, wir danken Ihnen für das tolle Gespräch und die vielen Einblicke.

Ich habe zu danken. Und ich wünsche Hans Hörmann alles Gute zum 70. Firmenjubiläum. Ich danke dir, Hans! Es war eine gute Zeit.

haben uns geholfen, die Statik zu machen und auch die erste Schwimmhalle zu bauen. Damals ging das. Getreu dem Motto Hans Hörmanns: Das schaffen wir schon! Wir haben dann diese Schwimmhallen über Anzeigen angeboten. Damals gab es einen großen Wunsch nach Schwimmhallen.

Wann war das?

In den 70er-Jahren. Viele hatten ihre Häuser bezahlt und sagten: Ok, jetzt noch ein Schwimmbad, das wäre doch was Tolles. Die Nachfrage war sehr groß und unser Angebot hat gepasst. Vor allem in einer Region wie München mit vielen kleinen Grundstücken und zahlungskräftigen Eigentümern.

Gibt es noch andere ungewöhnliche Geschichten?

Hans Hörmann wollte in die Welt hinaus. Besonders in die USA. Da hat er ein interessantes Unternehmen gefunden, sich beteiligt und es dann übernommen. Die Story begann mit Infrarot-Technologie zur Temperaturmessung. Heute gang und gäbe, damals neu und äußerst spannend. Ein tolles Geschäft, ein tolles Erlebnis. In Kalifornien hat Hörmann einen Schlachthof dafür umgebaut. Die Amerikaner waren völlig aus dem Häuschen und dachten, wir seien nicht ganz auf der Höhe der Zeit – einen Schlachthof umzubauen in eine Fabrikanlage. Wir haben uns mit diesem Produkt zum Weltmarktführer entwickelt. Dann wurde alles wieder verkauft, weil es Dimensionen annahm, die für uns als Mittelständler viel zu groß waren.



Was macht das Arbeiten bei HÖRMANN besonders, Herr von Bomhard?

Wir hatten Freiräume und konnten gestalten.



Hans-Jochen von Bomhard
Ehemaliger Geschäftsführer
HÖRMANN CE Cell Engineering GmbH

Es war die Schwiegermutter, die Hans-Jochen von Bomhard 1982 zu einer Vorstellung bei HÖRMANN drängte. Nach zwei Gesprächen entschied er sich trotz verlockender Angebote großer Player wie Siemens, Bosch, BMW und anderer für HÖRMANN und startete als Assistent der Geschäftsleitung. „Alles klang hier viel spannender, nicht den Regeln und Routinen eines Konzerns unterworfen, nach unternehmerischer Verantwortung und Perspektive.“

Nach nur 9 Monaten wurde Hans-Jochen von Bomhard Leiter der HÖRMANN Niederlassungen in Deutschland. Bis Sommer 1986 führte er dann die Niederlassungen der HÖRMANN Sicherheitstechnik und baute Standorte in München, Nürnberg, Frankfurt, Köln, Kassel, Salzgitter und Hannover auf. Es folgte ein zweijähriger „Ausflug“ zu Merk Bosch Telekom und Telenorma.

Im Herzen ein HÖRMANN

1991 musste es dann wieder HÖRMANN sein. Die Wende verheiß HÖRMANN unzählige Chancen zum Wachstum. Sie zu nutzen, übertrug man gern engagierten Führungskräften – mit der Verantwortung für Erfolg und Mitarbeiter. Gespräche wurden geführt, ein Vertrag wurde über den Gartenzaun gereicht und Hans-Jochen von Bomhard übernahm den Aufbau der HÖRMANN Industrietechnik. Bis zum Verkauf des Unternehmens im Jahr 2007 entwickelte es sich zu einem der großen technischen Dienstleister an den weltweiten Standorten, vor allem der deutschen Autoindustrie. „Die Konzernwelt hat mir nie diese Zufriedenheit gegeben“, erklärt Hans-Jochen von Bomhard. Was das Arbeiten bei HÖRMANN besonders machte, war die Tatsache, dass man wie ein Unternehmer handeln konnte, aber auch musste. Mit allen unternehmerischen Freiheiten, Pflichten und hoher Verantwortung. Hans Hörmann hat mehr gefordert, dafür aber auch anders gefördert: Entscheidungen wurden direkt mit ihm getroffen. Selbst existenzielle unternehmerische Entscheidungen waren nie Gegenstand bürokratischer Prozesse. Das schafft Vertrauen, Loyalität und Identifikation mit dem Unternehmen – ein belastbares Wir-Gefühl.“

Einmal HÖRMANN, immer HÖRMANN

Mit der Übernahme der beiden großen Zulieferwerke der MAN wurde HÖRMANN ein bedeutender Teilelieferant der Nutzfahrzeugindustrie. Hans-Jochen von Bomhard übernahm 2008 für fünf Jahre die Aufgaben des Geschäftsführers im Presswerk in Gustavsburg.

Nach seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Unternehmen Ende 2013 ging es aber weiter. Zunächst als freier Berater, 2015 gab es dann einen weiteren Neuanfang in der HÖRMANN Gruppe. Erst als Mitglied der Geschäftsführung der HÖRMANN ITS in Halle, später als Mitglied der Geschäftsführung des HÖRMANN Start-ups CE Cell Engineering GmbH. Das Unternehmen hat ein Verfahren und die dazu erforderliche industrietaugliche Lasertechnik entwickelt und auf den Markt gebracht, mit der auf Basis der bisher bestehenden Fertigungstechnologie deutlich effizientere Solarzellen gefertigt werden können. Heute ist das Verfahren weltweiter Standardprozess.

„Das Start-up mit gerade mal sechs Köpfen hat sich in fünf Jahren erfolgreich im internationalen Markt etabliert. Für mich war es ein gelungener Abschluss meines Berufslebens – eines für mich ganz besonderen. Angelernt in einer offenen Führungskultur durfte ich Unternehmen der Gruppe im In- und Ausland gründen und nach gleichen Maßstäben führen. Bei HÖRMANN konnte man wachsen, sich weiterentwickeln und Verantwortung tragen. Sicher habe ich 1982 die Folgen meiner Entscheidung für HÖRMANN nicht vorhergesehen, aber mein beruflicher Weg hat sie letztendlich bestätigt!

Für die Firmengruppe und ihre Mitarbeiter wünsche ich mir, dass Herr Hörmann die nachfolgende Generation der Gesellschafter und des Managements dauerhaft auf denselben Spirit verpflichtet. Dann könnte ich mich auch heute so entscheiden“, erklärt Hans-Jochen von Bomhard abschließend.

Ein faszinierendes Gespräch, eine beeindruckende Laufbahn. Danke, Herr von Bomhard.

HÖRMANN heute

HÖRMANN ist ein traditionsreiches Familienunternehmen mit tiefen Wurzeln in Deutschland und einer wachsenden internationalen Präsenz.

Darüber hinaus hat es auch Niederlassungen in Österreich, der Slowakei, Polen und Bulgarien. HÖRMANN – das bedeutet seit 70 Jahren wertorientierte Führung, die auf vier zentralen Werten basiert: Augenhöhe, Verantwortung, Tatkraft und Innovationsfreude. Diese Werte sind die Grundlage für die starke Unternehmenskultur und prägen Zusammenarbeit und Zusammenhalt im Unternehmen.

Unternehmertum wird bei HÖRMANN aktiv gelebt: Die 30 Gesellschaften arbeiten eigenverantwortlich. Diese dezentrale Struktur ermöglicht eine hohe Flexibilität und schnelle Entscheidungen. Im Mittelpunkt stehen die Mitarbeiter. Hier setzt HÖRMANN auf kontinuierliche Investitionen, um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Ein Beispiel hierfür ist die kürzlich eingeführte HÖRMANN Lernwelt, die den Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung und persönlichen Entwicklung bietet. Außerdem zeichnet sich das Unternehmen durch eine Kultur des gegenseitigen Respekts und des offenen Dialogs aus – das fördert Innovation und Kreativität.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist das Engagement für Nachhaltigkeit. HÖRMANN verfolgt eine klare Strategie, um umweltbewusste Produkte und Lösungen zu entwickeln und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Durch den Einsatz modernster Technologien und die ständige Verbesserung von Prozessen trägt HÖRMANN aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft bei.

Mit einer klaren strategischen Fokussierung auf die Megatrends Mobilität, Infrastruktur, Digitalisierung und Intralogistik sichert HÖRMANN die Zukunftsfähigkeit. Durch die Verbindung aus Tradition, Innovationsgeist und unternehmerischer Verantwortung gestaltet HÖRMANN aktiv die Zukunft – für seine Kunden, seine Mitarbeiter und eine nachhaltige Gesellschaft.

GESELLSCHAFTEN

AUTOMOTIVE

HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH

HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH

HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.

COMMUNICATION

FUNKWERK AG:
FUNKWERK Systems GmbH
Kölleda, FUNKWERK Systems GmbH
Karlsfeld, FUNKWERK Security Solutions GmbH

HÖRMANN Warnsysteme GmbH

HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH

HÖRMANN Systems Assembly GmbH

INTRALOGISTICS

HÖRMANN Intralogistics Solutions GmbH

HÖRMANN Klatt Conveyors GmbH

HÖRMANN Energy Solutions GmbH

HÖRMANN Intralogistics Services GmbH

ENGINEERING

HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH

HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH

HÖRMANN BauPlan GmbH

HÖRMANN ENEX Engineering GmbH

VACUTEC Meßtechnik GmbH

DIE HÖRMANN GRUPPE



GESCHÄFTSBEREICHE

<p>HÖRMANN AUTOMOTIVE ist Hersteller metallischer Komponenten für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.</p> <p>474,9 Mio. € Umsatz in 2023</p>	<p>HÖRMANN INTRALOGISTICS ist in den Bereichen Intralogistik, Robotics, Fördertechnik, Automatisierung, Montage und Services tätig.</p> <p>119,7 Mio. € Umsatz in 2023</p>
<p>HÖRMANN COMMUNICATION ist Anbieter von systemrelevanten Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen.</p> <p>199,4 Mio. € Umsatz in 2023</p>	<p>HÖRMANN ENGINEERING steht für technologisch führende Engineering-Dienstleistungen und zukunftsweisende Konzepte.</p> <p>36,4 Mio. € Umsatz in 2023</p>





Die Funkwerk AG im Wandel der Zeiten

TRADITION BEDEUTET DAS FEUER WEITERTRAGEN.

Die Funkwerk AG gehört seit 1992 zur HÖRMANN Gruppe. Kerstin Schreiber, Vorstand der Aktiengesellschaft in Köllda, berichtet in einem Gespräch über Tradition, Höhepunkte, Herausforderungen – und die Verbindung zur HÖRMANN Gruppe.



Kerstin Schreiber
Vorstand der
Funkwerk AG
in Köllda

Die Funkwerk AG produziert bereits seit 1948 am Standort Köllda elektronische Geräte. Seinerzeit hieß es noch einfach Funkwerk Köllda. Schwerpunkt: Entwicklung und Herstellung von Telefon- und Wechselsprechanlagen, Funkgeräten und Hörgeräten. Seit 1981 wurden dann die ersten Zugfunkanlagen entwickelt. Bei der Integration in die HÖRMANN Gruppe im Jahr 1992 war für Hans Hörmann die Tradition des Unternehmens besonders wichtig, weshalb der Name Funkwerk beibehalten wurde.

Heute gilt die Funkwerk-Gruppe als Markt- und Technologieführer innovativer Kommunikations-, Informations- und Sicherheitslösungen für Kunden in Europa, Australien, Asien und Afrika. In den Bereichen Eisenbahn, Schienenfahrzeuge, öffentlicher Verkehr und Transport, Industrie, Energie und Versorgung, Behörden und Justiz, Gesundheitswesen, Kommunen und

Städte bietet Funkwerk seinen Kunden neben der Lieferung von Produkten und Systemen umfassende technische Dienstleistungen an.

Das Motto der Funkwerk-Gruppe: Traditional. Innovative. Solutions.

Kerstin Schreiber: „Dieser Claim ist von unseren Mitarbeitern geprägt. Wir halten die eigene Tradition hoch, setzen gleichzeitig auf höchste Qualität, Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Produkte und Services. Unsere Kunden, das sind zum Beispiel staatliche und private Bahnbetreiber – allein in Deutschland existieren fast 500 – können nicht innerhalb weniger Jahre Systeme erneuern oder ersetzen. Alles muss integrierbar sein. Bestand und Neues. Darum halten wir es auch gern mit dem berühmten Zitat des englischen Gelehrten Thomas Morus: „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.““

Höhepunkte und Herausforderungen

Zu ihren persönlichen Höhepunkten zählt Kerstin Schreiber, die übrigens bereits seit 1998 im Unternehmen ist, den Börsengang der Funkwerk-Gruppe an der Frankfurter Wertpapierbörse im Jahr 2000. „Das war für uns alle etwas ganz Neues.“ Voller Wissensdurst habe ein eingeschworenes Team in kürzester Zeit den für den Börsengang notwendigen Prospekt entwickelt.

Auch in der folgenden Zeit gab es viele besondere Momente, gute wie sehr herausfordernde. Die Hochrüstung der deutschen und französischen Schienenfahrzeugflotten war ganz sicher für die gesamte Funkwerk-Gruppe von entscheidender Bedeutung, hat uns gefordert, aber auch in die Championsleague im Markt geführt. Die Lehmann-Krise im Jahr 2009 hat auch die Funkwerk AG in den darauffolgenden Jahren vor schwierige Entscheidungen gestellt. Hier betont Kerstin Schreiber das persönliche Engagement von Hans Hörmann, der sich in dieser kritischen Zeit maßgeblich vor das Unternehmen stellte.



In den Jahren danach folgten eine Konsolidierung und 2015 die Neuausrichtung auf das aktuelle Geschäft:

- **Funkwerk in Köllda:**
Zugfunk & Kommunikationssysteme
Am Hauptsitz im thüringischen Köllda entwickelt und produziert die Funkwerk AG mit wegweisenden Technologien modulare Kommunikationssysteme für Eisenbahnen und Betriebe im ÖPNV.
- **Funkwerk in Karlsfeld:**
visuelle und akustische Fahrgastinformation
Die Anzeige- und Informationsanlagen, an denen man sich an vielen europäischen Bahnhöfen orientieren kann, kommen aus Karlsfeld. Hier konzipiert und entwickelt man weltweit einsatzfähige Softwaresysteme für den Nah- und Fernverkehr. Damit werden Fahrgäste heute in Echtzeit über ihre Verbindungen informiert.
- **Funkwerk in Nürnberg:**
Security Solutions
In Nürnberg entwickelt Funkwerk wichtige Sicherheitslösungen für Verkehrsinfrastrukturen, kritische Infrastrukturen, Industrie und Behörden: Software- und Hardwareplattformen für Video- und Gefahrenmanagement, Spezialkameras und Beschallung.
- **Funkwerk in Kirchseon:**
Technische Dienstleistungen für kritische Infrastrukturen und andere bedeutende Kundengruppen
An 12 Standorten werden mit der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH größtmögliche Synergien zu den Leistungen der Funkwerk AG geschaffen. Sie ist der führende Full-Service-Partner in den Bereichen Kommunikationstechnik, Leitungsbau, Energieanlagen, Engineering sowie Wartung und Service.

Was 1948 mit Telefon- und Wechselsprechanlagen, Funk- und Hörgeräten begonnen hat, ist heute eine fest mit der HÖRMANN Gruppe verbundene Familie, ein eingeschworenes Team, das Eisenbahnbetriebe und Infrastrukturbetreiber in aller Welt kennen.

The Perfect Match

Frank Salzwedel ist seit 2004 bei der HÖRMANN Gruppe tätig. Eigentlich. Nach dem Studium der Technischen Mechanik begann der Diplom-Ingenieur seine Laufbahn zunächst als Entwicklungsingenieur beim Automobilzulieferer Scherdel, es folgte 1998 die IVM Engineering GmbH, bevor er 2004 in die HÖRMANN Gruppe wechselte. Nach einer Ausgliederung seines Geschäftsbereichs im Jahr 2006 kehrte er 2017 als CEO der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH zurück. Hier die ganze Geschichte.



Frank Salzwedel,
CEO der HÖRMANN
Vehicle Engineering
GmbH

Kein ganz üblicher Lebenslauf. Frank Salzwedel. Zuerst das Studium der Technischen Mechanik an der Technischen Universität Chemnitz. Nach dem Berufseinstieg 1988 beim Kühlschrankhersteller dkk Scharfenstein folgte 1996 der Wechsel als Entwicklungsingenieur zu Scherdel in Marienberg mit ersten Kontakten in die Automobilindustrie. 2004 startete Frank Salzwedel dann in der HÖRMANN Gruppe. Doch bereits im selben Jahr ging man aus strategischen Gründen im Geschäftsfeld Industrietechnik mit der Voith Group zusammen. Das internationale Geschäft sollte so gestärkt werden. 2006 folgte dann die vollständige Ausgliederung an Voith. Sechs Jahre später wurde Frank Salzwedel Geschäftsführer der Voith Engineering Services GmbH und nachfolgend der Leotec GmbH.

Das Comeback

2017 übernimmt die HÖRMANN Gruppe von der Leotec Engineering dann den Geschäftsbereich „Development Road and Rail“, zusammen mit 110 hochqualifizierten Mitarbeitern. Und mit Frank Salzwedel. Seine Aufgabe: Die Stabilisierung der Schienenfahrzeugentwicklung unabhängig von großen Projekten in China und das Zusammenbringen von Entwicklung und Fertigung bei HÖRMANN. Mit der Wiedereingliederung wurde der heutige Dienstleister für die Entwicklung und Konstruktion von Schienen- und Straßenfahrzeugen für internationale Fahrzeughersteller geschaffen, die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH.



Warum HÖRMANN?

„Ich erinnere mich gern an das Zitat von Heinz Runte: Wir sind kein Tanker, wir sind eine Flottille von kleinen Schnellbooten. Es liegt an der HÖRMANN Unternehmenskultur, an der Kultur eines Familienunternehmens.“

Wir sind so immer einen Schritt weiter als der Kunde. Wir können unseren Fokus auf komplexe Gesamtfahrzeugprojekte legen, auf die Forschung und innovative Entwicklungen für Schienen- und Nutzfahrzeuge.“

»Es herrschen Flexibilität und Eigenverantwortung.«

Seit 2017 ist Frank Salzwedel CEO der Chemnitzer HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, dem weltweit agierenden Engineering-Partner für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge mit derzeit mehr als 240 qualifizierten Mitarbeitern mit weiteren Betriebsstätten in Dresden und Dessau. „Wir haben hier bei uns viele Kollegen, die sehr gerne zu HÖRMANN zurückgekommen sind.“

Profis, die lange dabei sind – ihre Eindrücke



» ICH BIN EINDEUTIG STOLZ,
DIESEN JOB ZU MACHEN. «

MARK SCHULZ | Diplom-Ingenieur/Vertrieb,
seit 27 Jahren bei HÖRMANN Intralogistics GmbH, Unterschleißheim

Mark Schulz' Karriere bei HÖRMANN begann 1998. Als diplomierter Maschinenbau-Ingenieur stieg er bei der 1987 gegründeten HÖRMANN Intralogistics GmbH im Vertrieb ein. Schnell stellte er fest, dass die Welt der automatischen Hochregale und der damit verbundenen Fördertechniksysteme ein äußerst komplexes Geschäftsfeld ist – eine Herausforderung, der er sich im Laufe der Jahre mit wachsendem Fachwissen stellte. „Vertrieb in dieser Branche ist keine kurzfristige Angelegenheit. Unsere Kunden benötigen maßgeschneiderte, hochindividuelle Lösungen – jede ist einzigartig“, erklärt Mark Schulz.

„Unsere 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochqualifizierte Spezialisten in den Bereichen Intralogistik, Robotik und Warehouse-Umsetzungen.“ Das 70-jährige Bestehen von HÖRMANN betrachtet Mark Schulz als bedeutenden Meilenstein. Besonders schätzt er den mittelständischen Charakter des Unternehmens: „Kurze Entscheidungswege, ein kollegiales Miteinander und echtes Teamwork zeichnen HÖRMANN aus. Die Abwechslung im Job macht ihn besonders – einen besseren kann ich mir nicht vorstellen.“



» MIT DER EIGENEN SOFTWARE
BEWEGUNG IN GERÄTE BRINGEN. «



Nicole Hahn | IT-Leitung,
seit 34 Jahren bei HÖRMANN Intralogistics GmbH, München

Im Oktober 1990 brachte Nicole Hahn ihre Leidenschaft für Programmierung und Automatisierung zu HÖRMANN Intralogistics. „Bei HÖRMANN fand ich die Möglichkeit, Entwicklungen voranzutreiben, die echten Einfluss auf den Erfolg der Firma haben. Besonders in der Materialflussentwicklung und -steuerung sah ich direkt, wie meine Arbeit Anlagen in Bewegung setzt – es gibt immer neue Herausforderungen und Techniken, die strategisch umgesetzt werden müssen.“

Nicole Hahn ist es wichtig, regelmäßig bei Kunden und Auftraggebern vor Ort zu sein: „Das hilft mir, die Bodenhaftung nicht zu verlieren, Anforderungen schnell zu verstehen und das Team zu stärken.“

Ihr besonderer Dank geht an ihre Vorgesetzten. „Diese haben mich in meiner Karriere unterstützt und ermöglichten mir, meinen Job und meine Familie harmonisch zu vereinbaren – das ist für mich echte Hörmannschaft.“

„Ich wünsche der Hörmann Gruppe zum 70sten Geburtstag 70 mal 70 weitere erfolgreiche Jahre.“



» Mein Einstieg bei HÖRMANN war ein glücklicher Zufall. «



Thomas Krejci,
HÖRMANN
Warnsysteme GmbH

Seit über 40 Jahren
bei HÖRMANN:
September 1980 bis
März 2025

Im September 1980 habe ich den Flughafen München-Riem besucht. Auf dem Rückweg fiel mir an der B304 vor der Einfahrt zum Firmengelände der HÖRMANN GmbH eine riesige Tafel mit Stellenangeboten auf. Es wurden Bauleiter und Elektrofachkräfte für Projekte im In- und Ausland gesucht. Meine Neugier war geweckt. Kurz entschlossen habe ich mich am Empfang angemeldet. Minuten später im Büro des Bereichsleiters. Es wurde ein längeres Gespräch. Wochen später saß ich mit viel Gepäck im Flugzeug nach Libyen. Für HÖRMANN. Nach zwei Jahren folgte der Irak. Als Bauleiter. Dann 1984 nach Saudi-Arabien. Wir hatten den Auftrag, Sirensysteme zu warten und ein Frühwarnsystem zu errichten.

Ab und an war Ortswechsel angesagt, ich reiste in den Irak und nach Jordanien, um andere Projekte zu unterstützen. 1989 standen neue Aufgaben an, in Singapur, Wien und im Mittleren Osten.

Nach 23 Jahren im Ausland bot mir die Geschäftsführung an, in Kirchseeon bei der Neuausrichtung der Bereiche Vertrieb und Projekte zu helfen. Für mich fast wie ein Neuanfang. Die Auftragslage entwickelte sich unseren Erwartungen entsprechend. Die Nachfrage überstieg unsere personellen Ressourcen – wir waren auf dem richtigen Weg. Unser Erfolgsrezept: Jeden Partner, Kunden, jedes Projekt mit voller Aufmerksamkeit und Sorgfalt behandeln. Wir haben durch unsere kompromisslose Arbeitsweise, Technologie, Produkte und Systeme, unsere Kompetenz für kundenspezifische Lösungen und nicht zuletzt den nachhaltigen Service die Anerkennung und das Vertrauen der Kunden gewonnen.

Jetzt bin ich am Ende meiner HÖRMANN-Reise. Nach fast 45 Jahren bei HÖRMANN darf ich auf ein herausforderndes, abwechslungsreiches und dynamisches Arbeitsleben zurückblicken. Ich möchte mich bei meinem Arbeitsgeber, den Kolleginnen und Kollegen, Partnern und Kunden für das Vertrauen, die Unterstützung, die Zusammenarbeit und Begleitung auf dieser langen Reise bedanken. Es war mir eine Freude.

»Es war nie langweilig mit HÖRMANN, immer abwechslungsreich und herausfordernd.«



Johannes Antoni,
Geschäftsführer
HÖRMANN
Kommunikation &
Netze GmbH

Johannes Antoni ist einer der dienstältesten aktiven Geschäftsführer der HÖRMANN Gruppe.

REIFE LEISTUNG

Johannes Antoni ist Geschäftsführer der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH. Der Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Feinwerktechnik war bereits 1990 bis 2000 bei der HÖRMANN Gruppe beschäftigt und kehrte 2006 zu uns zurück. Wir berichten aus seinen langjährigen Erfahrungen.

„Von meiner Rückkehr in die HÖRMANN Gruppe überzeugte mich Hans Hörmann persönlich im Januar 2006 – in seiner Küche bei einer Tasse Kaffee“, beginnt Johannes Antoni unser Gespräch. Besonders schätze er bis heute die persönliche Bindung zu Hans Hörmann, die Augenhöhe bei Gesprächen und die unternehmerischen Freiheiten in der HÖRMANN Gruppe.

mehr. Wir bauen heute Hochspannungsfreileitungen, sorgen für störungsfrei fließenden Strom und unterbrechungsfreie Kommunikation. Wir schließen Windenergieanlagen an Umspannwerke an und bauen große Freiflächen-Photovoltaikanlagen, rüsten ganze Bahnhöfe auf energiesparende LED-Beleuchtung um. Und jetzt kümmern wir uns auch um die Ladesäulen-Installation für die Elektromobilität.“

In wenigen Jahren von 30 auf 250 Mitarbeiter

Begonnen hat es bei der heutigen HÖRMANN Kommunikation & Netze 2001 mit dem Geschäftsbereich Funknetze, die damals noch Teil der HÖRMANN Warnsysteme war. Es folgten Wachstum und der erfolgreiche Aufbau neuer Geschäftsfelder. Heute steht die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH mit 12 Standorten als Tochter der Funkwerk AG national und international für technische Dienstleistungen bei der Kommunikations- und Bahntechnik, beim Industriebau, beim Leitungsbau, in den Bereichen Beleuchtung und regenerative Energien, Engineering, Wartung und Service. „Meine langjährigen Erfahrungen in der HÖRMANN Gruppe?“, fragt Johannes Antoni nach. „Nun, da wäre zunächst das enorme Wachstum bei uns, der HÖRMANN Kommunikation & Netze. Das wäre ohne die großartigen Menschen hier und insbesondere ohne Hans Hörmann nicht möglich gewesen. Wachstum war und ist bei uns fast täglich zu erleben.“

Immer wieder neue Highlights

„In meinen letzten 19 Jahren bei HÖRMANN Kommunikation & Netze durfte ich einige besondere Highlights erleben. Zum Beispiel Stuttgart 21. Hier wurde uns die Gesamtverantwortung für die bahntechnische Telekommunikationsausrüstung auf der Neubaustrecke über die schwäbische Alb übertragen. Planung und Realisierung. Das war bis 2020 meines Wissens das größte Infrastrukturprojekt Europas,“ so Johannes Antoni. Den größten Auftrag seiner Geschichte hat HÖRMANN Kommunikation & Netze im vergangenen Jahr erhalten. Bei der Sanierung der Bahnstrecke Hamburg-Berlin wird das Unternehmen ab Sommer dieses Jahres für die Planung und Installation von Teilen der Kommunikationseinrichtungen verantwortlich sein.

Das Wesen der HÖRMANN Gruppe – entwickeln UND machen!

Johannes Antoni sieht in der HÖRMANN Gruppe ein besonderes Wesen: „Es gibt Unternehmen, die haben Ideen und machen Pläne. Und dann gibt es andere Unternehmen, die setzen das dann um. Was HÖRMANN ausmacht: Wir tun beides. Das prägt uns. Darum arbeiten zum Beispiel fast zwei Drittel unserer Kollegen in der HÖRMANN Gruppe in der Produktion und Montage.“

Ich bedanke mich herzlich bei Hans Hörmann und wünsche alles Gute zum 70. Firmenjubiläum.“



Dr. Wolfram Schmitt – mit Innovationen die Zukunft gestalten

NUTZFAHRZEUGE SIND MEIN LASTER!



Dr. Wolfram Schmitt
Geschäftsführer/
Managing Director, CTO
HÖRMANN Automotive
Gustavsburg GmbH

Dr. Wolfram Schmitt startete im Jahr 2014 bei der HÖRMANN Automotive GmbH als Leiter der zentralen Forschung und Entwicklung. Der Diplom-Ingenieur studierte zuvor an der Technischen Universität Darmstadt Maschinenbau mit den Schwerpunktthemen Produktionstechnik, Produktionsmanagement, Materialflusssimulation, Lasermaterialbearbeitung und Produktentwicklung. Ende 2017 promovierte er in Darmstadt. 2023 wechselte Wolfram Schmitt als Geschäftsführer für Technologie und Innovation zur HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH.

HÖRMANN Automotive, mit seinen Standorten in Gustavsburg, St. Wendel, Saarbrücken, Wackersdorf und in der Slowakei, ist spezialisiert auf Metallkomponenten in Klein-, Mittel- und Großserien für die Nutzfahrzeug-, Landmaschinen-, Bau-, Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Das Werk in Gustavsburg gehört zu den führenden Herstellern von umformtechnischen Produkten für die Nutzfahrzeugindustrie in Europa.

Ideen verbinden, Möglichkeiten erleben

Für Wolfram Schmitt und sein Team geht es um ganzheitliche Entwicklungen und die Einbeziehung aller Kenntnisse der Kolleginnen und Kollegen. Mit diesem gemeinschaftlichen Know-how, so seine Überzeugung, kann man sich dem Kunden gegenüber auszeichnen. Deshalb wird ein entsprechend intensiver Austausch unter Einbeziehung aller Kompetenz-Perspektiven des Unternehmens angestrebt: „Auf Produkt- und Technologieebene

wird zusammen gedacht und gearbeitet. Jeder hat Ideen, die müssen zusammengebracht werden. Wir stellen uns jederzeit die Frage, wie wir Lösungen für die Probleme schaffen, die unsere Kunden wirklich haben.“ Dabei sind neue technologische Ideen und Entwicklungen häufig auch Inspiration für die Kunden, ihre Produkte effizienter zu gestalten. „Wir reagieren nicht einfach nur auf Nachfragen, sondern zeigen zusätzlich neuartige technologische Lösungen auf und machen zukünftige Möglichkeiten erlebbar. So schaffen wir Entwicklungen, die innovativ sind und ein Stück Zukunft gestalten“, erläutert Wolfram Schmitt. Diese Philosophie macht HÖRMANN Automotive zum zuverlässigen Partner und zum Pionier auf dem Weg zu neuen Technologien.

Innovativ und nachhaltig

Für Wolfram Schmitt bedeutet Innovation nicht nur technische Neuerung, sondern auch Verantwortung für die Umwelt, die

Zukunft der Branche und die des Unternehmens: „Die Automobilindustrie steht vor großen Herausforderungen. Es müssen umweltfreundliche und energieeffiziente Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Wir fühlen uns als Partner der Nutzfahrzeugindustrie dazu verpflichtet, sie bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen. In Zeiten des Umbruchs von Mobilität geschieht dies durch die Entwicklung und Konzeption neuer Technologien und ganzheitlicher Prozessketten in der Produktion, welche sowohl den Kunden als auch dem Unternehmen Zukunftsperspektiven schaffen.“

»Hans Hörmann – für mich eine beeindruckende unternehmerische Lebensleistung.«

Inspiziert wird Wolfram Schmitt wie viele seiner Kollegen vom Unternehmensgründer. „Einen Leitsatz von Hans Hörmann habe ich bis heute verinnerlicht: Potenziale erkennen, Wachstum gestalten und auf Basis einer klaren Strategie handeln.“ Für Wolfram Schmitt ist Hans Hörmann Vorbild – und der Architekt des Erfolgs der HÖRMANN Gruppe.

Zukunft gestalten – mit Innovationskraft und Verantwortung

Die Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, technologische Spitzenleistungen mit nachhaltigen, zukunftsfähigen Lösungen zu verbinden. Wolfram Schmitt sieht in der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung der Produktionstechnik sowie der Elektromobilität auch im Nutzfahrzeugsektor zentrale Themen, die das Unternehmen in Gustavsburg weiter prägen werden. „Es ist eine aufregende Zeit für uns. Unsere Innovationskraft wird auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität bleiben.“





Dr.-Ing. Volkmar Vogel,
Senior Vice President HÖRMANN
Vehicle Engineering GmbH

70 Jahre Hörmann bedeuten für mich 70 Jahre Stabilität und unternehmerischen Erfolg. Diese Stabilität auch im Engagement in Ostdeutschland, besonders in Chemnitz, bemerkte ich mit Freude, Anerkennung und Neugierde.

Mein Interesse führte im Jahr 2001 zu einer Tätigkeit bei HÖRMANN in Chemnitz, die unternehmerischen Freiraum für die Verwirklichung von kompletten Fahrzeugentwicklungen bot. Ich war angetan vom entgegengebrachten Vertrauen, der offenen Atmosphäre und der großen Entschlei-

dungsfreiheit für die Geschäftsführung. Unter solchen Bedingungen zu arbeiten, begeistert nicht nur mich, sondern unser ganzes HÖRMANN Vehicle-Engineering-Team in Chemnitz, Dresden und Dessau. Es ist für mich ein besonderes Erlebnis zu sehen, wie nach Innovationen gestrebt und wie gezielt sie umgesetzt werden. Ich bin immer wieder aufs Neue motiviert, zur Gestaltung weiterer innovativer Fahrzeugprojekte und zum guten Ruf von HÖRMANN beizutragen und meinen Renteneintritt weiterhin zu verschieben.



Dr. sc. techn. Dr.-Ing. Klaus Rudolph,
Gesellschafter SITEC
Industrietechnologie GmbH

Herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Firmenjubiläum. Ich bin stolz darauf, mit unserer Firma, SITEC Industrietechnologie GmbH Chemnitz, seit über 34 Jahren Mitglied der HÖRMANN Firmengruppe zu sein.

Wir bedanken uns bei dem Gründer der Firmengruppe HÖRMANN, Hans Hörmann, für sein besonderes Engagement bei der Gründung und für die Entwicklung der SITEC Industrietechnologie GmbH.

Wir wünschen der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HÖRMANN Firmengruppe Gesundheit und weiterhin große betriebswirtschaftliche Erfolge.

Reinulf Decker,
Gründer und bis 2008
Geschäftsführer HÖRMANN
Logistik GmbH



Ich habe Hans Hörmann in den 70ern zufällig beim Tiefschneefahren am Arlberg kennengelernt. Wir haben uns angefreundet, waren oft gemeinsam segeln und haben uns jedes Jahr in St. Christoph am Arlberg wiedergetroffen. Dann fragte er eines Tages im Sessellift: Kommst du zu mir? Das war 1987. Kurz danach haben wir HÖRMANN Logistik gegründet und zum Erfolg geführt.

Ich schätze Hans Hörmann noch heute als Freund, schätze seinen Anspruch wie „Potenziale erkennen, Potenziale fördern“. Danke, Hans. Und herzlichen Glückwunsch.

70

Glückwünsche
von Weggefährten



Dieter Voigtländer,
bis 2023 Geschäftsführer
HÖRMANN Industrietechnik GmbH/
HÖRMANN Barkas GmbH

70 Jahre HÖRMANN! Ein großes Jubiläum für ein Unternehmen, in dem ich mehr als drei Jahrzehnte als Geschäftsführer Mitverantwortung tragen durfte.

Mit dem Fall der Mauer wurde das erste HÖRMANN Unternehmen, die HÖRMANN Barkas Industrietechnik GmbH, als Joint Venture in der ehemaligen DDR gegründet – 3 Tage vor der Wiedervereinigung! Von 1990 bis 2015 war ich verantwortlicher Geschäftsführer sowohl der HÖRMANN Industrietechnik

GmbH als auch der Voith Industrial Services, danach bis zu meinem Renteneintritt 2023 Geschäftsführer der HÖRMANN Barkas Metallbau GmbH.

Ich bin stolz, über 30 Jahre an der Entwicklung der HÖRMANN Gruppe mitgewirkt zu haben. und wünsche der HÖRMANN Gruppe weitere große Erfolge, stabile Erträge und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Bülow,
Geschäftsführer a. D. HÖRMANN
Barkas GmbH, Vorsitzender
a. D. der Geschäftsführung der
Porsche Leipzig GmbH und
HÖRMANN Beiratsmitglied



Mein erster Kontakt zur Firma HÖRMANN fand 1988 statt. Als Verantwortlicher für das VW-Motorenwerk in Karl-Marx-Stadt, heute wieder Chemnitz, lernte ich die Kompetenz im damaligen Bereich Industrietechnik kennen und schätzen.

Die fachliche Kompetenz und die von Empathie geprägte Zusammenarbeit führte nach 1989 zur gemeinsamen Gründung der HÖRMANN Barkas GmbH.

In der Folge hat mich das „Haus Hörmann“, sowohl bei meinen Aufgaben bei VW in Wolfsburg als auch bei Porsche in Leipzig, immer wieder mit Leistung und der Sympathie eines mittelständischen Familienunternehmens überzeugt.

Ich freue mich daher, auch nach meinem aktiven Berufsleben die Familie Hörmann und die gesamte „HÖRMANN SCHAFT“ mit meiner Beiratstätigkeit weiter unterstützen zu können. Ich gratuliere ganz herzlich zum 70-jährigen Firmenjubiläum und insbesondere Hans Hörmann für seine Lebensleistung.



Es erfüllt mich mit großer Freude, der ganzen HÖRMANN SCHAFT zum 70. Geburtstag gratulieren zu dürfen! Ich habe Hans Hörmann vor 5 Jahren kennengelernt, als er mich bat, ihn im Beirat bei der Führung des Unternehmens zu unterstützen. Von diesem ersten Tag an hat mich dieses Unternehmerleben tief beeindruckt, in dem auch im sehr hohen Alter der erste Gedanke am Morgen und der letzte am Abend der Firma gilt, manchmal mit Sorgen, viel öfter mit der Lust auf Neues und Chancen.

Das Motto von Hans Hörmann – Potenziale erkennen, Wachstum gestalten und auf Basis einer klaren Strategie handeln – ist nicht nur ein Leitgedanke, sondern das Fundament, auf dem die HÖRMANN Gruppe aufgebaut wurde. Dieses Prinzip hat das Unternehmen durch Jahrzehnte des Wandels und Wachstums getragen und ist auch heute noch eine treibende Kraft.

Potenziale erkennen: Hans Hörmann hat stets den Blick für Chancen und Talente. Er versteht es, nicht nur technologische Innovationen zu fördern, sondern auch die Menschen hinter den Ideen zu stärken. Diese Fähigkeit zur Potenzialentfaltung ist bis heute ein Markenzeichen der Unternehmensgruppe.

Wachstum gestalten: Wachstum bei HÖRMANN war nie Selbstzweck. Die beeindruckende Vielfalt der Geschäftsbereiche – von Automotive über Communication mit der Funkwerk AG und dem Ursprung des Unternehmens mit den Sirenen, der Intralogistik bis hin zu unseren Engineering-Gesellschaften – zeigt, wie Wachstum gestaltet werden kann, wenn Chancen beherzt genutzt werden.

Klare Strategie: Der Erfolg der HÖRMANN Gruppe beruht auf einer klaren Ausrichtung und einem festen Wertekompass. Innovationsfreude, Tatkraft, Verantwortung und Augenhöhe sind – auch wenn ich natürlich nicht im Tagesgeschäft des Unternehmens involviert bin – nach meiner Beobachtung nicht nur Schlagworte, sondern gelebte Realität in allen Bereichen des Unternehmens.

An der Börse würde man uns als „Gemischtwarenladen“ kritisch sehen. Aber gerade die letzten, besonders herausfordernden Jahre haben gezeigt, wie klug es für ein Familienunternehmen mit generationenübergreifender Perspektive ist, verschiedene Aktivitäten mit unterschiedlichem Profil zu verbinden.

Die HÖRMANN Gruppe ist mehr als ein Unternehmen – sie ist eine Familie, die durch gemeinsame Werte verbunden ist. Dieses Jubiläum ist ein Anlass, innezuhalten und die Errungenschaften der vergangenen Jahre zu feiern, aber auch mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Ich gratuliere herzlich zu 70 Jahren voller Innovationen und Erfolge. Möge das Motto von Hans Hörmann auch weiterhin Wegweiser für kommende Generationen sein!

Dr. Andreas Albath
Beiratvorsitzender der HÖRMANN Gruppe



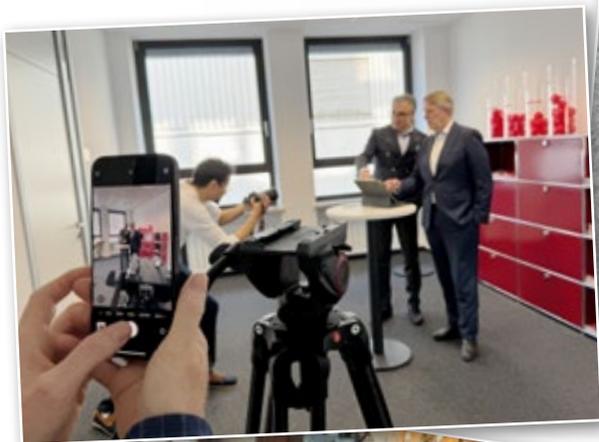
Alle Glückwünsche auf
[www.hoermann-gruppe.com/de/
70-jahre-hoermann-gruppe-wir-gratulieren](http://www.hoermann-gruppe.com/de/70-jahre-hoermann-gruppe-wir-gratulieren)

Herzliche Glückwünsche auch an die gesamte Hörmannschaft



70 **HÖRMANN** Gruppe der Film

Impressionen des Making-of ...



mittendrin

**VORSCHAU
AUSGABE**

20

»Wie Kommunikation
die HÖRMANN Kultur
prägt.«

HERAUSGEBER

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstr. 45 – 47
85614 Kirchseeon
Deutschland

T +49 8091 5630 0
info@hoermann-gruppe.com
www.hoermann-gruppe.com

VERANTWORTLICH

Dr.-Ing. Michael Radke
Johann Schmid-Davis

REDAKTIONSLEITUNG

Celina Begolli

KONZEPT & GESTALTUNG

Kochan & Partner GmbH

TEXT

Mathias Rump

FOTOS

HÖRMANN Gruppe

DRUCK

Gotteswinter und FIBO
Druck- und Verlags GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 22
80807 München

STAND

März 2025

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen
in diesem Magazin wurden mit größter
Sorgfalt aufbereitet, dennoch können Fehler
nicht vollständig ausgeschlossen werden.
Die HÖRMANN Industries GmbH übernimmt
keine juristische Verantwortung oder
irgendeine Haftung für eventuell verbliebene
Fehler und deren Folgen.



Ab Mai auf
www.hoermann-gruppe.com



HÖRMANN
Gruppe